

III. KURENDA SZKOLNA.

1 8 6 6.

L. 335.

OBWIESZCZENIE KONKURSOWE

dla Świątnickiej szkoły tryw.

W celu obsadzenia posad przy nowo utworzonej szkole trywialnej w **Świątnikach** obwodu Krakowskiego, dekanatu Wielickiego, rozpisuje się konkurs z terminem do 5. maja 1866. na posady następujące:

1. na posadę **nauczyciela** z roczną pensją 50 dukatów w złocie, patronatu Rządowego.
2. na posadę **nauczycielki** ręcznych robót z rocznem wynagrodzeniem 60 złr. w. a. patronatu Rządowego.
3. na posadę **pomoenika**, który ma być oraz i organistą z roczną pensją 73 złr. w. a. oraz z dochodem z organistostwa; patron Pleban miejscowy i gmina.

Tarnów dnia 24. Marca 1866.

3. 269.

Zarańskiſche Geſchichtskarte und Lehrbuch der Phyſik.

I. Daß hohe k. k. Staatsministerium hat mit dem Erlaſſe vom 10. Februar l. J. Z. 8057. C. U. anher eröffnet, daß in der typographiſch-literariſch-artiſtiſchen Anſtalt L. C. Zamarski & C. Dittmarsch in Wien die Fortſetzung der ſinnbildlich-chronologiſchen und geografiſchen Geſchichtskarte in fünf Stahlſtichen von Stanislaus Zarański erſchienen iſt.

II. Daß hohe k. k. Staatsministerium hat mit Erlaß vom 20. Februar l. J. Z. 645 C. U. das Lehrbuch der Phyſik für die unteren Klaſſen der Mittelschulen von Dr. Georg Ullrich (Wien 1865. Buchhandlung Sallmayer & Compagnie, Preis 1 fl. öſt. W.) an den unteren Klaſſen der Mittelschulen zum Unterrichtsgebrauche zugelassen, was, in Folge Erlaſſes der Kraſ. k. k. Statth. Kom. v. 6. März 1866. Z. 5921. hiemit bekannt gegeben wird.

Dieſes Erſchienenſein wird, im Grunde h. Erlaſſes der Kraſ. k. k. Statth. Kom. v. 5. März 1866. Z. 4912. hiemit verlautbart.

Tarnow 10. März 1866.

3. 357.

Steins Schulatlas wird empfohlen.

Mit hochstelligem Erlasse v. 23. März 1866. Z. 7566 wurde Nachstehendes zur Verlautbarung anher eröffnet:

„Hermann Stein, Privatschulinhaber in Prag N. 600 I. hat einen Schulatlas der österreichischen Monarchie herausgegeben, der aus neun Blättern besteht, wovon das erste Blatt Europa, das zweite das Kaiserthum Oesterreich, und die übrigen Blätter die einzelnen Königreiche und Länder der Monarchie enthalten. Jedes Blatt ist doppelt benützt, indem es auf der Vorderseite die politischen und topografischen Verhältnisse auf der Rückseite die oro-hydrografischen enthält; der Atlas besteht sonach eigentlich aus achtzehn Karten.

Dem Atlas sind die entsprechenden neun Gradnetze auf pergamentartigem Papiere beigegeben, damit der Schüler auf demselben die Karten mit Bleistift nachzeichnen, und die verfehlten Striche leicht wieder wegwischen könne.

Außerdem hat der Herausgeber noch eine schwarze Ausgabe veranstaltet, die aus achtzehn schiefersteinartigen Papiertafeln besteht, wovon neun Tafeln, wie die weißen, auf der Vorderseite das Land mit seinen Grenzen und Ortschaften, und auf der Rückseite die Gebirge und Wässer desselben enthalten; während die anderen neun Tafeln bloß mit dem Gradnetz der betreffenden Länder versehen sind.

Die Blätter der schwarzen Netze sind in einem praktisch eingerichteten und gefällig ausgestatteten Portefeuille untergebracht, das sich wie ein Pult aufstellen läßt, damit der Schüler die nachzuzeichnende Karte daran aufrecht von sich lehnen kann, wodurch sein Auge beim Nachzeichnen unterstützt wird.

Der Preis eines auf schwarzem Grunde ausgeführten Exemplars beträgt zwei Gulden, der eines Exemplars auf weißem Grunde einen Gulden ö. W.

Das hohe k. k. Staats Ministerium fand mit Erlaß vom 2. März l. J. Z. 11833. diesen Schulatlas als ein geeignetes Hilfsmittel beim geografischen Unterrichte an Hauptschulen und mit Hauptschulen vereinigten Unterrealschulen zu bezeichnen und zur Anschaffung für die Schüler zu empfehlen.“

Larnow 31. März 1866.

3. 346.

Jos. Celar von allem Unterrichte ausgeschlossen.

Laut Eröffnung der Krak. k. k. Statth. Kom. v. 23. März 1866. Z. 8258. ist Josef Celar, von Kamenitz in Böhmen gebürtig, zum öffentlichen und Privatunterrichte der Jugend als unfähig erklärt worden.

Larnow 28. März 1866.

L. k. 1046.

Marki steplowe stare ponizėj 1 Zlr. mogą jeszcze bydź używane aż do końca kwietnia a wymiana na nowe trwa do 31 maja r. b.

Rozporządzenie to Wys. Ministryum skarbu z 6 Mar. r. b. L. 29 zawiera się

w Oddziale VIII. wydanym 10. Mar. Zbioru Ustaw Państwa — (Reichs - Gesetz - Blatt) — i brzmi w Oryginale, jak następuje:

„Das Finanzministerium findet zu gestatten, daß die mit dem Erlasse vom 16. December 1865 (Reichs-Gesetz-Blatt Nr. 140) vom 1. März 1866 an außer Gebrauch gesetzten Stämpelmarken unter Einem Gulden noch bis Ende April 1866 anstandslos verwendet werden, während der Termin für die gestattete unentgeltliche U m w e c h s l u n g derselben gegen neue Stämpelmarken mit 31. Mai 1866 erlischt.

Gewerbs- und Handelsbücher, dann Blanquette von Wechselln, Frachtbriefen, Rechnungen u. dgl. auf denen ältere Stämpelmarken der erwähnten Kategorien durch vorschristmäßige, vor dem 1. März 1866 erfolgte ämtliche Ueberstämplung zur Verwendung gelangt sind, können fortan unbeanständet in Gebrauch genommen werden.“

Do wiadomości z odwołaniem się do L. k. 13. r. b. w Kur. szk. II.

Tarnów 22. Mar. 1866.

L. kość. 1046.

Tytuł „Profesora“ przyznaje się Nauczycielom Gymnaz. samoistnych szkół realnych i realno-gymnazyalnych.

Toż uwzględnienie znajduje się w VII. Oddziale Dzienniku Praw Państwa „Reichs-Gesetz-Blatt“.. wydanym 20. Lut. 1866. pod L. 22. „Erlaß des Staatsministeriums vom 10. Februar 1866. womit den Lehrern an den öffentlichen Mittelschulen der Titel „Professor“ zuerkannt wird.“ a osnowa jego następująca:

„Seine k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 6. Februar 1866 allergnädigst zu genehmigen geruht, daß allen Lehrern an öffentlichen Gymnasien, selbständigen Realschulen und Realgymnasien, welche auf Grundlage der vollständig abgelegten Lehramtsprüfung und der Erfüllung der gesetzlichen, auf ihre lehrämtliche Stellung bezüglichen Bedingungen im Lehramte definitiv bestätigt werden, der Titel „Professor“ zuerkannt werde.“

Do wiadomości.

Tarnów dnia 22. marca 1866.

L. k. 1185.

Salarium niższego stopnia dla Profesorów realnych szkół samoistnych podwyższa się z dniem 1. Stycz. 1867.

Podwyższenie to wyjmujemy z X. Oddziału Zbioru Ustaw Państwa wydan. 11. Mar. r. b. str. 109. jako Rozporządzenie Wys. Ministerstwa Państwa z 11. Mar. 1866 L. 33. którego osnowa w oryginale taka:

„In Folge der Allerhöchsten Entschliessung vom 23. Februar 1866 wird die erste Gehaltsstufe pr. Sechshundert dreißig Gulden der an den selbständigen Re-

alschulen bestehenden dritten Gehaltskategorie für die wirklichen Lehrer und Professoren auf Siebenhundert fünf und dreißig Gulden,—unbeschadet ihrer allfälligen Einrückung in die höhere Gehaltsstufe pr. Achthundert vierzig Gulden derselben Kategorie, und ihres Anspruches auf die Dezenalzulagen von je Zweihundert zehn Gulden öst. W. nach zurückgelegter zehn-, beziehungsweise zwanzigjähriger Dienstzeit in dieser Diensteseigenschaft — vom 1. Jänner 1867 angefangen erhöht.“

Tyle do wiadomości dla kandydatów takich posad.

Tarnów dnia 12. kwietnia 1866.

L. k. 178.

Przesyłki banknotów, obligacyi, pieniędzy innych, nie uskutecznione dla Państwa, lub krajów... nie są uwolnione od opłaty pocztowej.

Dawniej przesyłanie pieniędzy ze składek pochodzących, lub taks Konsystorskich, dla Instytutów różnych wyprawione do Władz Kościoła lub Państwa, albo do Instytutów, nie podlegały opłacie pocztowej; jednak dobrodziejstwo to zostało zniesione Ustawą z 2. Paź. 1863 L. 108 umieszczoną w Kur. szk. X. 1866 pod L. k. 3822 artykułem VIII i IX. z dniem 1. Stycz. 1866. które tak opiewają:

„Artikel VIII. Die Versendung von Banknoten, Werthpapieren, Papier- und gemünztem Gelde zwischen den im Artikel II, Absatz 1 und 2, angeführten Behörden, Organen und Corporationen, sowie über Auftrag erfolgte Versendung der von anderen Organen für Rechnung des Staates oder der Länder eingehobenen oder gesammelten Gelder und der zu strafgerichtlichen Verhandlungen gehörenden Gegenstände, insoferne sich dieselben zum Posttransporte eignen, geschieht portofrei.

Artikel IX. Für alle anderen, in den vorstehenden Artikeln nicht ausdrücklich bezeichneten Fahrpostsendungen ist das tarifmäßige Porto auch von den portofreien Behörden, und zwar gleich bei der Aufgabe, zu entrichten, wenn die Sendung nicht an einen portopflichtigen Adressaten gerichtet ist.“

W dotatek więc do L. k. 3822. podają się te 2 Artykuły do wiadomości z tém zaleceniem, aby Wieleb. Urzęda dekanalne, parafialne, szkolne na przyszłość takie przesyłki, na koszt interesowanych osób lub Instytutów *opłacały*. Tarnów 19. Mar. 1866.

Z Konsystorza Biskupiego,

Tarnów dnia 12. Kwiet. 1866.

Józef Alojzy,

Biskup Tarnowski,

X. Jan Figwer,

Kanclerz.